

Saisonumfrage Tourismus Ergebnisse nach Abschluss der Sommersaison im Herbst 2023 für die IHK-Region Hannover

(Berichtszeitraum 1. Mai 2023 bis 31. Oktober 2023)

Saisonumfrage Touristik Sommersaison 2023: Gute Geschäfte mit dem Urlaub

Die Antworten von 21 Unternehmen im Rahmen der IHK-Herbstumfrage Touristik zur Sommersaison 2023 bei Reiseveranstaltern, Reisebüros und Busreiseunternehmen für das Gebiet der Industrie- und Handelskammer Hannover zeigen, dass die Sommersaison vor allem im Urlaubsreisegeschäft überwiegend hervorragend verlaufen ist. Die Risiken liegen weiter insbesondere in den Preisentwicklungen und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. In Niedersachsen haben sich insgesamt 93 Unternehmen an der Umfrage beteiligt.

Die Touristikunternehmen im Gebiet der IHK Hannover beurteilen ihre Geschäftslage in der Sommersaison 2023 sehr positiv. Eine gute Geschäftslage bestätigen zwei Drittel der Betriebe, während nur noch 4,8 Prozent der Antwortenden ihre Lage als schlecht einstufen. Die Buchungen ziehen insgesamt zwar überwiegend zufriedenstellend bis deutlich an. Die Dynamik der Geschäftsentwicklung fällt aber in den drei Teilssegmenten durchaus differenziert aus: Während im Outgoing 78,9 Prozent der Teilnehmenden höhere Buchungszahlen registrieren, entwickelt sich das inländische Tourismusgeschäft im Vorjahresvergleich zwar leicht günstiger; allerdings ist nur eine sehr geringe Dynamik zu verzeichnen. Das Incoming-Geschäft entwickelt sich gegenwärtig sehr stabil: 84,6 Prozent der Teilnehmenden verzeichnen ein unverändertes Buchungsgeschehen.

Der Aufwärtstrend bei den Umsätzen setzt sich auch in der Sommersaison 2023 klar fort. Verbuchten vor Jahresfrist bereits zwei Drittel der Teilnehmenden Umsatzzuwächse, so sind es nun bereits 78,9 Prozent; keiner der Teilnehmenden weist Umsatzverluste aus. Im Vergleich der beiden Segmente „Geschäftskunden“ und „Urlaubsreisende“ entwickelte sich letzteres deutlich erfreulicher: Hier verbuchten 77,8 Prozent der antwortenden Unternehmen gestiegene Umsätze, während im Geschäftskundenbereich nur jedes fünfte Unternehmen ein Plus verbuchte.

Die aktuell hohe Zufriedenheit mit der eigenen Geschäftslage und der durchaus zuversichtliche Ausblick auf die Wintersaison 2023/2024 (nur etwas mehr als jeder siebte Betrieb befürchtet eine ungünstigere Entwicklung) lässt den Klimaindex, der sich aus der Bewertung der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die künftige Geschäftsentwicklung zusammensetzt, bei einem maximal erreichbaren Wert von 200 kräftig auf einen Wert von 136,5 klettern. Damit liegt er zwar leicht unter dem Wert der diesjährigen Frühjahrsumfrage (138,9), übertrifft aber deutlich den Wert der vorigen Sommersaison (82,0).

Die Verkaufspreise in der Reisebranche werden auch in den kommenden sechs Monaten noch auf breiter Front steigen. Neun von zehn Betrieben planen die Preise anzuhöhen. Während jeder zehnte teilnehmende Betrieb die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen plant, will jeder vierte Betrieb Personal abbauen.

Bei den Top-Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Unternehmens für die kommenden 12 Monate nehmen die Energie- und Rohstoffpreise mit 61,9 Prozent unverändert Rang 1 ein, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (57,1 %) und dem Fachkräftemangel mit 47,6 Prozent.

Bei den Investitionsplanungen stehen die teilnehmenden Betriebe überwiegend auf der Bremse: So planen zwei Drittel der Betriebe keine Investitionsausgaben ein. Bei den Investitionsmotiven liegt der Ersatzbedarf (Modernisierungsmaßnahmen) mit 62,5 Prozent vorn; auf dem geteilten Platz 2 folgen die Umsetzung von Produktinnovationen und Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen mit jeweils 50,0 Prozent.

28,6 Prozent der Betriebe bestätigen, derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzt zu können, weil keine passenden Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden seien. Keinen Personalbedarf weisen demgegenüber zwei Drittel der teilnehmenden Betriebe (66,7 %) aus.

Hohe Zufriedenheit mit Geschäftslage

Die Touristikunternehmen im Gebiet der IHK Hannover beurteilen ihre Geschäftslage in der Sommersaison 2023 sehr positiv und noch einmal besser als die bereits erfolgreich verlaufende Wintersaison 22/23. Eine gute Geschäftslage bestätigen zwei Drittel der antwortenden Betriebe (66,7 %; Herbstumfrage 2022: 32,3 %), während nur noch 4,8 Prozent ihre Lage als schlecht bewerten (Herbstumfrage 2022: 22,6 %). Keines der antwortenden Reisebüros klagt über eine schlechte Geschäftslage, hohe Zufriedenheit äußern hingegen 71,4 Prozent. Auch die teilnehmenden Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen äußern sich überwiegend zufrieden.

Auf Landesebene ist das Ergebnis vergleichbar: 65,9 Prozent der Teilnehmenden äußern sich sehr zufrieden; als „schlecht“ bewerten 5,7 Prozent ihre Geschäftslage.

Buchungen ins Ausland weiter mit Dynamik – Inland und Incoming überwiegend stabil

Die Buchungen ziehen insgesamt zwar überwiegend zufriedenstellend bis deutlich an. Die Dynamik fällt aber in den drei Teilsegmenten durchaus differenziert aus:

Outgoing: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Teilnehmenden mit gestiegenen Buchungen auf bereits sehr hohem Niveau von 62,1 Prozent auf 78,9 Prozent noch einmal kräftig erhöht. Verzeichnete bei der letztjährigen Herbstumfrage noch jeder fünfte Betrieb rückläufige Buchungen, so meldet in dieser aktuellen Umfrage kein einziger Betrieb ein Minus bei den Buchungen im Outgoing-Geschäft.

Inlandsmarkt: Das inländische Tourismusgeschäft entwickelt sich im Vorjahresvergleich zwar leicht günstiger; allerdings ist nur eine sehr geringe Dynamik zu verzeichnen: 18,8 Prozent der antwortenden Betriebe konnten zulegen (Vorjahr: 12,5 %); jeder vierte Betrieb hingegen verbuchte geringere Buchungszahlen (Herbstumfrage 2022: 33,3 %). Damit verbleibt der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten weiterhin im Minusbereich – bei allerdings reduziertem Delta (von – 20,8 auf – 6,2).

Incoming: Das Incoming-Geschäft entwickelt sich gegenwärtig sehr stabil ohne wesentliche positiv ausstrahlende Dynamik. In der Sommersaison verzeichnen 84,6 Prozent der Teilnehmenden ein unverändertes Buchungsgeschäft. Gleichermäßen 7,7 Prozent der Teilnehmenden melden steigende Buchungszahlen (Herbstumfrage 2022: 20,0 %) bzw. geringere Buchungszahlen (Herbst 2022: 10,0 %). Der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten entwickelt sich somit leicht negativ von + 10,0 auf +- 0.

Urlaubsgeschäft brummt

Der bereits seit der Wintersaison 2021/2022 nach dem zeitlich und regional gestuften Wegfall vieler Pandemiebezogener Beschränkungen in Deutschland und in ausländischen Zielgebieten feststellbare Aufwärtstrend bei den Umsätzen setzt sich auch in der Sommersaison 2023 klar fort. Verbuchten vor Jahresfrist bereits zwei Drittel der Teilnehmenden (66,7 %) Umsatzzuwächse, so sind es nun bereits 78,9 Prozent (Reisebüros: 84,6 %; Reiseveranstalter: 66,7 %; Omnibusunternehmen: 50 %). Hatten vor Jahresfrist noch 13,3 Prozent der Betriebe einen Umsatzrückgang angezeigt, so registriert nunmehr kein Teilnehmender mehr Umsatzverluste.

Auf Landesebene erzielten drei Viertel (75,3 %; Herbst 2022: 60,4 %) der Antwortenden ein Umsatzplus, während 7,1 Prozent (Vorjahr: 25,7 %) rückläufige Umsätze hinnehmen mussten.

Umsatzentwicklung Segment Geschäftsreisende: Die Umsatzentwicklung im „Corporate“-Segment (mit Geschäftsreisenden) hat sich deutlich verhaltener als im Gesamtergebnis entwickelt. Lediglich jedes fünfte Unternehmen (21,4 %; in der vergangenen Sommersaison 26,9 %) hat Zuwächse verbuchen können, während 28,6 Prozent (Herbstumfrage 2022: 34,6 %) der Antwortenden ein Umsatzminus melden. So verbleibt der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten weiterhin in den „roten Zahlen“ – bei leicht reduziertem Minus (von – 7,7 auf – 7,2).

Umsatzentwicklung Segment Urlaubsreisende: Deutlich erfreulicher mit einer weiteren Steigerung auf bereits hohem Niveau entwickelte sich auch in der Sommersaison 2023 das Geschäft mit den Urlaubsreisenden: Im „Leisure“-Geschäft registrieren mehr als drei Viertel der Unternehmen (77,8 %) gestiegene Umsätze (im vergangenen Herbst 71,4 %). Jedes neunte Unternehmen meldet rückläufige Umsätze bei Geschäften mit Urlaubsreisenden (im Herbst 2022: 14,3 %).

Mit Zuversicht in die Sommersaison

Drei von zehn Betrieben (Herbst 2022: 12,9 %) erwarten eine für sie günstiger verlaufende Wintersaison 2023/2024, während nur 15 Prozent der Betriebe (Herbst 2022: 51,6 %) eine ungünstigere Entwicklung befürchten. So steigt der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten kräftig an von – 38,7 auf + 15,0. Dies bedeutet im Vergleich zur Frühjahrs-umfrage (+ 28,6) allerdings einen Rückgang. Insbesondere bei den Reisebüros ist die Zuversicht im Vergleich zum Frühjahr etwas eingebremst: Hier hat sich der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten von + 36,8 auf + 14,3 verringert – im Vergleich zum Vorjahresergebnis (- 42,1) allerdings immer noch eine deutlich positivere Einschätzung.

Eine etwa vergleichbare Stimmungslage spiegeln auch die Umfrageergebnisse auf Landesebene: 34,8 Prozent der Teilnehmenden (Vorjahr: 13,3 %) sind optimistisch gestimmt. Eine ungünstigere Entwicklung der Geschäftslage erwarten hingegen 21,7 Prozent (Vorjahr: 47,8 %). Auch hier steigt der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten kräftig an von - 34,5 auf + 13,1.

Klimaindex stabil auf hohem Niveau

Seit der Sommersaison 2021 weist der Klimaindex nach den vorherigen Pandemiebedingt dramatischen Einbrüchen wieder eine positive Entwicklung auf. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang in der Herbstumfrage 2022 hatte die Kennzahl in der Frühjahrs-umfrage 2023 wieder einen kräftigen Aufwind erfahren. Der Klimaindex, der sich zusammensetzt aus der Bewertung der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die künftige Geschäftsentwicklung, liegt nun bei einem maximal erreichbaren Wert von 200 marginal niedriger bei 136,5 (Frühjahr 2023: 138,9; Herbst 2022: 82,0). Noch positiver als der gesamte Touristiksektor bewertet, ist auch der Klimaindex der Reisebüros gegenüber dem Frühjahr um sieben Prozentpunkte auf 140,0 zurückgegangen (Herbst 2022: 81,9). Der Index der Reiseveranstalter klettert hingegen leicht von 122,5 auf 125,0 (Herbst 2022: 86,1).

Die leicht kurvige Entwicklung des Klimaindexes für die Bewertungen und Erwartungen der niedersächsischen Betriebe entspricht derjenigen für die Touristikbetriebe in der IHK-Region in Entwicklung und Niveau: von 86,8 im Herbst 2022 über 140,3 im Frühjahr 2023 auf nun 134,6.

Preise steigen auf breiter Front – Entwicklung der Beschäftigung leicht rückläufig

Die Verkaufspreise in der Reisebranche werden auch in den kommenden sechs Monaten noch auf breiter Front steigen. Neun von zehn Betrieben planen die Preise anzuheben, nachdem dies nach der Sommersaison 2022 93,5 Prozent ins Auge gefasst hatten. Preissenkungen sind von keinem teilnehmenden Betrieb vorgesehen.

Während jeder zehnte teilnehmende Betrieb die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen plant (Vorjahr: 3,2 %), will jeder vierte Betrieb Personal abbauen (Vorjahr: 9,7 %).

Top-Risikofaktoren: Energie- und Rohstoffpreise und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

Als Top-Risikofaktor Nr. 1 für die kommenden 12 Monate werden unverändert – aber mit reduzierter Gewichtung - die Energie- und Rohstoffpreise mit 61,9 Prozent (Herbstumfrage 2022: 74,2 %) eingestuft. Auf Rang 2 folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 57,1 Prozent bei gestiegener Gewichtung (Herbstumfrage 2022: 48,4 %). Dahinter folgt der von Platz 2 auf Rang 3 zurückgefallene Fachkräftemangel mit 47,6 Prozent bei leicht rückläufiger Gewichtung (Herbstumfrage 2022: 58,1 %).

Die Inlandsnachfrage hat leicht an Bedeutung verloren und rangiert nun mit 23,8 Prozent auf Platz 4 (Herbstumfrage 2022: 38,7 %). Mit 19,0 Prozent bei deutlich verringerter Gewichtung sind die Arbeitskosten auf Rang 5 platziert (Herbstumfrage 2022: 41,9 %). Ebenfalls kräftig zurückgegangen ist die Bedeutung des Faktors Auslandsnachfrage (von 25,8 % auf 9,5 %).

Auf Niedersachsen-Ebene liegen im Ranking der Risikofaktoren die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 54,3 Prozent (bei leicht gestiegener Bedeutung; Herbst 2022: 47,7 %) auf Rang 1, direkt gefolgt mit marginalem Abstand von den Energie- und Rohstoffpreisen mit 53,3 Prozent und dem Fachkräftemangel mit 48,9 Prozent. Während die Preisthematik gegenüber der Herbstumfrage 2022 (76,6 %) erheblich an Brisanz und Gewicht eingebüßt hat, hat die Fachkräfteproblematik leicht verloren (Herbst 2022: 52,3 %). Auf den Plätzen folgen die Arbeitskosten (39,1 %; leicht gestiegen), vor der Inlandsnachfrage (30,4 %; rückläufig) und der Auslandsnachfrage (16,3 %; deutlich rückläufig).

Bremse angezogen bei Investitionsplanungen

Bei den Investitionsplanungen stehen die teilnehmenden Betriebe überwiegend auf der Bremse: So planen zwei Drittel der Betriebe (66,7 %; Herbst 2022: 51,6 %) kein Budget für Investitionsausgaben (mehr) ein. Der Anteil der Touristikunternehmen mit steigenden Investitionsausgaben steigt demgegenüber von 3,2 Prozent (Herbst 2022) auf 14,3 Prozent. 19,0 Prozent der Betriebe (vor Jahresfrist: 9,7 %) sehen gleichbleibend hohe Ausgaben vor.

Bei den Investitionsmotiven liegt der Ersatzbedarf (Modernisierungsmaßnahmen) mit 62,5 Prozent (leichter Zuwachs) vorn, gefolgt von der Umsetzung von Produktinnovationen und Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen mit jeweils 50,0 Prozent (Vorjahr: 52,9 % bzw. 5,9 %). Bei möglichen Mehrfachnennungen folgen Investitionen in Rationalisierungsmaßnahmen mit 37,5 Prozent (Zuwachs gegenüber dem Vorjahr mit 29,4 %) und in Kapazitätserweiterungen (12,5 %; Vorjahr: 23,5 %) auf den Plätzen.

Sonderfrage Beschäftigung:

I. Offene Stellen bereiten weniger Probleme

Bestätigten noch in der Frühjahrsumfrage vier von zehn Betrieben (39,3 %), dass derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzt werden können,

weil keine passenden Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden seien, so ist dies nur noch bei 28,6 Prozent der Antwortenden der Fall. Keinen Personalbedarf weisen zwei Drittel der teilnehmenden Betriebe (66,7 %) aus. Keine Probleme bereitet die Besetzung 4,8 Prozent der Betriebe.

Fragen zur Konjunkturumfrage Tourismus beantwortet: IHK, Handel und Dienstleistungen, Hans-Hermann Buhr, Tel. 0511 3107-377, Fax 0511 3107-435, hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de.

Hinweis

Diese Erhebung soll – als Service Ihrer Industrie- und Handelskammer Hannover – nur erste Hinweise geben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung auf die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

November 2023

Autor

Hans-Hermann Buhr
Abteilung Handel und Dienstleistungen
Tel. 0511 3107-377
Fax 0511 3107-435
hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49
30175 Hannover
www.hannover.ihk.de